

Friedrich Wolf

Das Eierschiff und andere Fabeln



 EDITION digital

Impressum

Friedrich Wolf

Das Eierschiff und andere Fabeln

ISBN 978-3-68912-170-9 (E-Book)

Die Fabel „Das Gericht“ wurde 1944 verfasst, alle anderen 1922.

Das Titelbild wurde mit der KI erstellt.

© 2024 EDITION digital®

Pekrul & Sohn GbR

Godern

Alte Dorfstraße 2 b

19065 Pinnow

Tel.: 03860 505788

E-Mail: verlag@edition-digital.de

Internet: <http://www.edition-digital.de>

Das Eierschiff

In einem großen Hafen Nordamerikas lag einst ein Schiff, das einige Millionen Eier aus Mallorca als Fracht enthielt. Vergebens wartete der Kapitän, dass die Eier entladen und sein Schiff zur Rückfahrt frei würde. Es wurde ihm bedeutet, der Zeitpunkt zum Löschen würde von der Transportgesellschaft Nordstar bekannt gegeben. Nach vier Wochen verbreitete sich in den unteren Kompartis des Schiffes ein entsetzlicher Gestank. Da machte sich der Kapitän auf und ging eiligst zu dem Transporteur. Dieser verwies ihn an den Eiergrossisten Jack Campell Pocketfull. Er traf ihn nicht in seinem Kontor, sondern in seinem Landhaus draußen an den Hängen der großen Wasserfälle. „Mister Campell Pocketfull“, rief der Kapitän, „warten Sie noch einen Tag, so ist die ganze Fracht zum Teufel!“ – „Mögen Sie einen Whisky oder Tee“,

sprach Pocketfull, ohne die Zähne zu öffnen. „Sie verlieren ein Vermögen!“, prustete der Kapitän Endermann. „Eine Million Eier faulen.“ – „Ich gewinne eine, werter Freund“, erwiderte der Grossist. „Wir haben noch fünf Millionen Eier auf Lager. Als nun die neuen zwei Millionen im Hafen einliefen, sanken die Preise der lagernden auf fünf Cent das Stück. Jetzt, da Eiermangel herrscht, haben die Preise gottlob wieder angezogen und stehen auf zwölfteinhalb Cent. In einer Woche werden sie auf zwanzig stehen.“ – „Aber was wollen Sie mit der verfaulten Ladung; sie ist zum Teufel!“ – „Lassen Sie die Brühe bei Nacht über Bord, Kapitän“, sprach Campell Pocketfull, „die verfaulten Eier, die aus dem Lorenzstrom eine Mayonnaise machen, haben besser für mich gearbeitet, als wenn ich sie frisch auf den Markt gebracht hätte.“